EXPERTENMEINUNG

Trend vegan – auch für Hunde und Katzen?

Dieser Trend kommt aus der Humanernährung, wo der Konsum von Tieren zunehmend kritisch betrachtet wird. Doch hier werden dem Tier Lebensweisen aufgezwungen, die nicht der Physiologie dieser Karnivoren entsprechen.

Die Katze deckt ihren Glukosebedarf aus Proteinen, und hochwertige Aminosäuren sind vor allem in tierischen Produkten zu finden. Dazu kommt, dass die Katze speziell essentielle Aminosäuren wie z.B. das Taurin benötigt, welche nur in tierischem Gewebe vorkommen. In Pflanzen kommt KEIN Taurin vor. Ein weiterer Nährstoff, der nur in Produkten tierischen Ursprungs zu finden ist, ist das Vitamin A. Die Katze kann Carotinoide nicht in Vitamin A umwandeln und muss über die Nahrung Vitamin A und auch D erhalten. Auch die essentiellen Fettsäuren, wie die Arachidonsäure, kommen natürlicherweise nur in tierischen Fetten vor. Zwar können theoretisch alle Nährstoffe, die nur in tierischen Futtermitteln zu finden sind, synthetisch hergestellt und supplementiert werden, wobei sich die Frage nach dem Sinn einer solchen Fütterung stellt. Katzen sind reine Karnivoren und benötigen, um ihren Nährstoffbedarf zu decken, unbedingt tierische Produkte.

Der Hund kann eher vegan ernährt werden. Es gilt dabei aber jedoch zu beachten, dass das tierische Eiweiss für den Hund wesentlich besser verfügbar ist im Vergleich zu pflanzlichem. Dennoch gibt es hier Möglichkeiten, über aufgeschlossene pflanzliche Eiweisse den Bedarf an Aminosäuren zu decken. Die höchste biologische Wertigkeit hat Sojaeiweiß, die Verfütterung von Soja ist jedoch schon bei Nutztieren nicht zuletzt aus ökologischen Gründen problematisch.

Die Verwertbarkeit von Mineralstoffen aus pflanzlichen Quellen ist ebenfalls deutlich schlechter, so ist z.B. Phosphor an Phytinsäure gebunden ist, welches für den Monogastrier nicht verfügbar ist. Das gleiche gilt z.B. für Eisen und auch für andere Mineralstoffe. Kalzium ist in pflanzlichen Futtermitteln nur in geringen Mengen vorhanden, der Bedarf des Hundes kann nicht über diese allein gedeckt werden. Mineralfutter sind daher immer nötig.

Ein absolutes Tabu ist die vegane Fütterung von wachsenden Welpen und Junghunden. Für sie muss hochwertiges Protein für das Wachstum verfügbar sein. Ausserdem müssen Junghunde genügend Mineralstoffe, welche gut verfügbar sein müssen, über die Nahrung aufnehmen, damit keine Wachstumsstörungen auftreten.

Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang, Dipl. ECVCN, Dipl. IVAS
Vetsuisse Fakultät Zürich, Institut für Tierernährung, www.nutri-vet.uzh.ch

Schlachtnebenprodukte (wie Innereien) eignen sich gut für die Fütterung unserer Katzen und Hunde. Ihre Verwertung als Tierfutter ist auch ökologisch und ethisch sinnvoll. Ein 100%ig veganes Alleinfutter kann es nicht geben, da immer synthetische Zusatzstoffe ergänzt werden müssen.

Ganz selten gibt es gesundheitliche Gründe, bei denen eine Diät mit hohem Anteil an pflanzlichen Futtermitteln indiziert ist. Dies ist jedoch die Ausnahme und benötigt fachliches Wissen, um eine solche spezifische Diät zusammenzustellen. „Rein vegane“ Rationen führen zwangsläufig zu Mangelerscheinungen, machen die Tiere also krank. Sie sind daher abzulehnen, da sie nicht artgerecht und folglich tierschutzwidrig sind.

Literatur:

Meyer, H., Zentek ,J. (2010): Ernährung des Hundes: Grundlagen, Fütterung und Diätetik. Enke Verlag, 7. aktualisierte Auflage.
Gray, M.C., Sellon, R.K., Freeman, L.M. (2004): Nutritional adequacy of two vegan diets for cats. JAVMA **225**, 1670–1675.
Leon, A., Bain, S.A., Levick, W.R. (1992): Hypokalaemic episodic polymyopathy in cats fed a vegetarian diet. Aust Vet J **69**, 249–254.
Morris, J.G., Rogers, Q.R. (1994): Assessment of the nutritional adequacy of pet foods through the life cycle. J Nutr **124**, 2520S-2534S.
National Research Council (2006): Nutrient requirements of dogs and cats. Washington D.C., National Academy Press.
Wakefield, L.A., Shofer, F.S., Michel, K.E. (2006): Evaluation of cats fed vegetarian diets and attitudes of their caregivers. JAVMA **229**, 70–73.
Zoran, D.L. (2002): The carnivore connection to nutrition in cats. JAVMA **221**,1559–1567.